

Da jagt die Troika dahin



Vot mtshi-tsy troi-ka po-tshto - va - ya
 po Vol-gye ma-tush-kye zi - moi,
 i ka-la-kol-tshik, dar Val-da-ya,
 gu - dit u - ný - lo pod du - goi.

Vot mtshitsya troika potshtovaya
 po Volgye matushkye zimoi,
 i kalakoltshik, dar Valdaya,
 gudit unýlo pod dugoi.

Yamshtshik likhoi, on vstal s polnotshi,
 yemu vzgrustnulosa v tishj.
 I on zapyel pro yasný otshi,
 pro otshi dyevitsý dushi:

"Vý otshi, otshi golubýe,
 vý sokrushili molotsa!
 Zatshem, zatshem, o lyudi zlye,
 vý tak razroznili sertsya?

Tepyer ya gorke sirotina!"
 I vdrug vzmakhnul po vsyem, po tryom.
 Tak troikoi tyeshilsya detina
 i razlivalsya solovyom.

Da jagt die Post-Troika dahin
 im Winter über die zugefrorene Wolga,
 und das Glöckchen, eine Gabe der Waldai-Höhen,
 im Deichselbogen klingt eintönig.

Der kühne Kutscher, seit Mitternacht auf den Beinen,
 fühlte sich einsam in der Stille.
 Und er begann zu singen von den klaren Augen,
 von den Augen seiner Herzallerliebsten:

"Ihr Augen, ihr blauen Augen,
 ihr habt diesen jungen Mann erobert!
 Warum, warum, oh böse Menschen,
 habt ihr unsere Herzen auseinandergebracht?

Nun bin ich ein verbittertes Waisenkind!"
 Und plötzlich schwenkte er alle drei Pferde herum.
 So spielerisch lenkte der junge Mann die Troika
 und sang dabei wie eine Nachtigall.

Text und Melodie: Russisches Volkslied

Aussprache:

s = immer stimmlos, wie das *s* in "Glas" / *z* = stimmhaft, wie das *s* in "Glaser"
sh = stimmlos, wie das *sch* in "Tasche" / *zh* = stimmhaft, wie das *g* in "Etagé"
kh = raues *ch*, wie in "ach" / weich, wie in "ich", nur vor "e" und "i"

y = leichtes j, wie in "Himalaya" / ý = dumpfes i, zwischen ü und i

a, e, i, o, u, ý = der unterstrichene Vokal kennzeichnet die betonte Silbe eines Wortes

Bearbeitung für Balalaika, Notensatz, Transkription und sinngemässe Übersetzung: Kai Kracht

Anmerkung:

Die Troika ist das typisch russische Dreigespann: Drei Pferde sind vor einer Kutsche oder einem Schlitten nebeneinander angeschirrt. Das mittlere Pferd läuft in einer Gabeldeichsel, deren Stangen vorn zusammengehalten werden durch einen hölzernen Bogen, der sich hoch über den Pferderücken wölbt. Oben in diesem Bogen hängt stets ein Glöckchen, das während der Fahrt ständig bimmelt und die Pferde in Trab hält; es stammt von den Waldai-Höhen, einer Hügellandschaft zwischen Moskau und St.Petersburg.

Eine Troika so spielend zu lenken wie der junge Postillion in unserem Lied, erfordert grosses Geschick, dafür ist sie, mit drei Pferden vor einem meist nur leichten Gefährt, aber auch so schnell wie kein anderes Gespann.

© Kai Kracht 2002